

Hallische Zeitung



vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Sonntag 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Montag 5 Uhr.

Nummer 143.

Halle, Donnerstag, 21. Juni 1888.

180. Jahrgang.

Insertionsgebühr für die fünfgepaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf. Rechnen am Schluss des monatlichen Zettels pro Zeile 40 Pf.

Bestells-Einladung auf die „Hallische Zeitung“.

Für das nächstjährige werden schon jetzt Bestellungen auf die „Hallische Zeitung“ von sämtlichen Schriftl., Postämtern, den Landbriefträgern, den Zeitungs-Spediteuren und Ausgabestellen, sowie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen. Preis für ein Vierteljahr nur 3 M.

Regierung gründet, die von ihm ersehnte Gnade Gottes und die von ihm erwartete treue Liebe seines Volkes ist und daß jede Weisheit, die einen anderen Ausgang für die gemeinsame Arbeit von Fürst und Volk im Dienste des Vaterlandes legen will, trügerisch sein würde.

„Standard“ bezeichnet die Proklamation als eine solche die sich gegen Niemand wende, Niemand verletze. Die Proklamation ist ein freies, frommes und gediegenes Regiment. In seinen, guten, hoffnungsvollen und hoffnungserweckenden Worten zeugt sich die Kraft und das Mächtenbewußtsein des Regenten.

Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier), gr. Märkerstraße 11.

Halle, den 20. Juni.

Der Eindruck der Proklamation.

Die Proklamation unseres Kaisers an sein preussisches Volk regt zu wiederholter Erörterung und Betrachtung an. Sie beginnt mit einem warmen und aus schmerzhaftem Herzen quillenden Nachruf an „den heiligsten Vater und künftigen Vater, dessen Herz für alles Große und Schöne schlägt“ und den Gottes unerschöpflichen Reichthum regnet von uns genommen hat.

Es sind in der Presse noch andere Gründe angegeben, welche die Beschränkung, die unter Kaiser sich in dem Zustand der ersten Proklamation an sein Volk ansetzt, erklären sollen und denen wir an sich nicht entgegengetreten wären. So hat man darauf hingewiesen, daß ein verhältnismäßig noch jugendlicher Herrscher in obler Weisheit Besonnenheit getragen haben mag, mit einer sorgfältigen fertigen Meinung über alle einzelnen Fragen unseres öffentlichen Lebens vor sein Volk hinzutreten, oder schon aus dem Grunde mit der Feststellung weniger Grundzüge seines Herrscherprogramms sich begnügt haben wird.

Die deutschen Blätter sind ohne Unterchied der Partei darin einig, daß die Proklamation den besten Eindruck mache, sowohl was die Sprache als den Inhalt betrifft. Diese Sprache ist die glücklichste für einen jugendlichen Fürsten; er vermeidet damit den Schein, als wolle er seine Vorgänger überleben oder auch, als stelle er zu ihnen in irgend einer Beziehung.

Kaiser Friedrich als Förderer gemeinsinniger Bestrebungen.

Ein den höchsten Idealen gewidmetes Leben ist dem deutschen Volke durch das Dahinscheiden Kaiser Friedrichs entzogen; aber sein Beispiel bleibt der Welt erhalten. Das am Sterbelager Kaiser Friedrichs gesprochenen Gebet: „Seig dich, die seines Herzens sind!“ gilt auch für die Lebenden, die ihm nachsehen sollen und denen auch ein Goethe zurit: „Ein reines Herz und große Gedanken, das ist es, worum wir Gott zuerst bitten sollten.“

Unterzeichnet Kaiser Friedrich hat jederzeit den Bestrebungen des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen von lebhaftester Interesse zugewendet.

Als vor seiner Zeit zu der Weltausstellung in den Vereinigten Staaten Americas 20 freies junge Landwerker mit einem Reisegeld von 1000 A. ausgestattet haben, übernahm der damalige Kronprinz persönlich die Einleitung der zu diesem Zweck eingesetzten Expedition, leitete die Veranlassung und bewirkte durch seine Anträge die reichliche Gewährung der Mittel.

Er hat sich wiederholt persönlich an den Jahresversammlungen des gemeinnützigen Wandervereins beteiligt.

Im Jahre 1887 hat er sich an der in Berlin gehaltenen 3. Versammlung des Wandervereins in Berlin an der in den letzten zwei Jahren wiederholt seine Teilnahme ausgesprochen. Auf einen ausführlichen Bericht des Vorsitzenden über die mannigfaltigen Bestrebungen des Wandervereins hat er sich eingehend eingelassen und über die hohe Bedeutung, welche die persönliche Lebensnahme des Protectors für den neuen Verein zur Lebensbindung der mannigfaltigen Schwierigkeiten haben würde, hat er sich am 28. November d. J. mit seinen eigenen kräftigen Worten und die Gedächtnisrede Kaiser Friedrichs verknüpft, am Abend vor der entscheidungsschweren Konstitution der Ärzte in San Remo.

Er hat sich wiederholt persönlich an den Jahresversammlungen des gemeinnützigen Wandervereins beteiligt.

In eingehender Weise hat der Kronprinz mit seiner hohen Gegenwart über die Verwendung des zu dem Ende beschickten gemeinsamen Ertrags nach sorgfältiger Ermägung der überaus zahlreichen Vor schläge Bestimmungen getroffen. Das Stiftungskapital vom 19. April 1888, welches die Stiftungsurkunde bildet, kann jetzt unbedingt verwendet werden. Seit dem die Gedächtnisrede Kaiser Friedrichs ausgesprochen und haben sich als annehmlich bewährt.

Die Proklamation enthält, abgesehen von der Wendung, in welcher der Kaiser erklärt, „den Frieden schirmen zu wollen“, seine Andeutung betreffs der auswärtigen Politik, wie man es ursprünglich erwartet hatte. Auch hier tritt uns ein Zug weiser Besonnenheit entgegen, eine genaue Abwägung der Pflichten und Gerechtfame des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen, die sich auch nicht um Saars Breite von der Linie der Verträge und Festsetzungen entfernt, die das Verhältnis der Stellung des Kaisers und der anderen Bundesfürsten im Deutschen Reiche regeln.

Man ist auch das Ausland auf die Worte der Verurteilung, denen es entgegenzutreten, was können wir darin keinen Schaden, nach den jüngsten Beobachtungen in Frankreich vielmehr nur einen Gewinn erblicken. Es ist offenbar gut, daß man sich dort daran gewöhnt, die friedlichen Versicherungen der deutschen Reichsregierung nicht als eine Pflichterfüllung zu betrachten, auf die hin man sich um so beruhigter der Frage jeder Art von Krisispropheten und internationaler Ungezogenheit überlassen kann.

Ueber die Proklamation liegen uns nachstehende Urtheile ausländischer Blätter vor: London. Die meisten Morgenblätter behandeln die Proklamation und finden in den Worten, die der Kaiser und König an das preussische Volk richtete, besonders beruhigend für Europa den Rufus, in den der Kaiser und König gelobt, nach dem Beispiel seiner Väter den Frieden zu fördern.

„Dah Zelegramm“ hebt den künftigen Ton der Proklamation hervor. „Standard“ bezeichnet die Proklamation als eine solche die sich gegen Niemand wende, Niemand verletze. Die Proklamation ist ein freies, frommes und gediegenes Regiment. In seinen, guten, hoffnungsvollen und hoffnungserweckenden Worten zeugt sich die Kraft und das Mächtenbewußtsein des Regenten.

Ein deutsches Volk.

Berlin, den 19. April 1868, im Kronprinzlichen Palais.

Meinere Mitglieder der Deputation... 1. Die von v. Wangeland, 2. Sechsbundungspräsident...

In Gegenwart: Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs...

Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit begütigte die erschienenen Mitglieder der Deputation...

Es wurde ihm nicht empfohlen, zum Zweck der festgesetzten Verhandlung...

Durch Kapitalanwendung soll eine Förderung zu Ziel werden.

1. dem Verein für häusliche Gesundheitspflege unter Protectorat der Kronprinzessin...

2. dem Arbeiter- und Arbeiterkolonien nach dem System Wilhelmshof bei Bielefeld...

3. dem Victoria-Hospital zu Kreuznach zum Nutzen der Arbeiterinnen...

4. durch feste Jahresbeiträge aus den verschiedenen Theilen des Reichs...

5. das Friedrich-Stift zu Berlin (Witwenstraße) unter dem Protectorat der Kronprinzessin...

Mutterthränen.

Mutterthränen. (Man darf nicht weinen.)

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Für die Vereine zu allgemeinen Zwecken sollen Gesamtbeträge von jährlich 2000 bis 6000...

Kölnische Mittheilungen.

* Kaiser Wilhelm unternahm gestern früh 7 Uhr, gefolgt von dem ümstehenden Flügeladjuvanten...

* Die Kaiserin mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich besuchten gestern morgens 10 Uhr...

* Das Telegramm, in welchem die Kaiserin Wittwe der Kaiserin Augusta den Tod des Kaisers...

* Fürst Bismarck ist der Schomung bedürftig, so daß er der Bekleidung des Kaisers Friedrich nicht...

* Die Kreuzzeitung nennt den Regierungspräsidenten in Marienwerder, v. Mallenbach...

* Der Verband Deutscher Klein- und Mittelrentierler wird sich in seine nächste Generalversammlung...

* Belgien. Bei den gestrigen Stadtwahlen für den Senat und die Kammer...

* Zömer. Im Staatsrat wurde das provisorische Gesetz vom 2. November 1866...

Wehr- und Militärnachrichten des 19. Juni.

* Manhatt. Der Bürgermeister richtete an Kaiser Wilhelm ein Schreiben...

* Wer hat sie gewinkt? Ich brauche nur des Wegs zurück, den schimmernden Perlen nach zu geben...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

Bürgermeister) bittet die öffentliche Verwaltung, sie in der Kaiserin...

* In General-Majors Jun wird befördert worden: Obersten R. Klein, bisher Kommandeur...

* Kircht. Schulc und Mission. Auf Befehl des Kaisers wird für weiland Kaiser Friedrich...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

* Die Thränen, die man sieht leicht und lind; Thränen, die man nicht gewohnt werden...

... In den hohen Schulen ist das Polynom $x^2 + px + q$...

Erklärung des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen.

Der Provinzial-Ausschuss der Provinz Sachsen hat unter Leitung seines Vorsitzenden des Königlich Preussischen Herrn von ...

... Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorgegangen: In den Grundbesitzverhältnissen für die beim Bau der ...

... Dem Fiskus-Verweise für die Provinz Sachsen und das Verzehrgeld ...

... Die bei Ausführung von Anlagen zur Verbesserung der Wasserleitung ...

... Zur Begründung von 5 Freireisen für arme, augenkranke Kinder ...

... Die Verteilung einer den Protestantismus betreffenden ...

... Außerdem wurde über verschiedene Kosten- und Vermögensgegenstände ...

... Wollberichte. Der Berliner Wollmarkt ...

... mal einen Weibe abtreten muß, laß sie gut und Deiner würdig sein.

... Sie sah ihm in die Augen; — beide Arme warf sie um seinen Hals ...

... Und es ward Tag und ward wiederum Nacht, aber noch oft und oft; — allmächtig, — in die kleine Manufaktur ...

... „Gute Mutter!“ — lautete der erste Brief. — „Nun keine Tränen mehr, nicht wahr? ...

... „Sei vorsichtig!“ — schreibst Du in Deinem letzten Brief an mich, lieb' Mädchen. ...

... Der, der in dem kleinen Gemache des Hauses Fremouzeau zu Paris ...

... Schätzts 23005 Gr. mithin gegen das Vorjahr mehr ca. 5000 ...

... Berliner Wollmarkt. 19. Juni 1888, Abends. Im Laufe des Nachmittags war keine Besserung in der Stimmung ...

... Industrie, Handel und Finanzen. Aus dem belmündeter ...

... Wollberichte. Der Berliner Wollmarkt ...

... Die fernere Wollmarkt, hält, als er so weit in seinem Schreiben ...

... Madame ist allein. Sie trägt ein langes, engschließendes ...

... Die Lampe brennt matt; sie sieht jetzt nebeneinander vor dem ...

... Sie fragt ihn nach nichts und er sagt ihr nichts, nur einmal ...

... „Wollberichte.“ Der Berliner Wollmarkt ...

... mal einen Weibe abtreten muß, laß sie gut und Deiner würdig sein.

... Sie sah ihm in die Augen; — beide Arme warf sie um seinen Hals ...

... Und es ward Tag und ward wiederum Nacht, aber noch oft und oft; — allmächtig, — in die kleine Manufaktur ...

... „Gute Mutter!“ — lautete der erste Brief. — „Nun keine Tränen mehr, nicht wahr? ...

... „Sei vorsichtig!“ — schreibst Du in Deinem letzten Brief an mich, lieb' Mädchen. ...

... Der, der in dem kleinen Gemache des Hauses Fremouzeau zu Paris ...

Neueste Nachrichten.

Wattig, 19. Juni. Der Verband der deutschen Müller wählte in der heutigen Generalversammlung Berlin als nächstjährigen ...

München, 19. Juni. Der Magistrat erhielt von dem Abgänger Gemeinderath die Mitteilung, daß die Stadt Athen für ...

Erzgrube I. C., 19. Juni. Der Statthalter Fürst Hohenlohe begiebt sich heute Nachmittag nach Berlin, um sich ...

Wien, 19. Juni. Proseß wegen des Falschadts-pamplets. Der Bundesanwalt beantragte gegen Schill 3 Wochen ...

Brüssel, 19. Juni. Die Meldung des „Gaulois“, daß der König von Belgien eine Nachricht von dem Tode ...

Petersburg, 19. Juni. Ein Erlaß der Oberprüfverwaltung legt der russischen Presse das strengste Verbot auf, ...

Petersburg, 19. Juni. Kaiser Wilhelm ist zum Chef des Petersburger Grenadier-Regiments ernannt worden. ...

London, 19. Juni. Unterthan. Bei der Einberufung der Kolonialverwaltung ...

Berlin, 19. Juni. Die Wägerei, welche nach mehrjähriger Unterbrechung ...

Waren- und Produktberichte. Berlin, 19. Juni. Weizen per 1000 ...

... wie sie zu ihm emporlächelt? „Absehbend von Waldorf mag so den ...

... Er steht vor einem Kugeln und kann nicht — nein — er will nicht zurück. ...

... Das Haar beginnt sich auf seinem Scheitel zu rücken. Er wirt sich auf ...

... Sie fragt ihn nach nichts und er sagt ihr nichts, nur einmal fährt er auf ...

... „Wollberichte.“ Der Berliner Wollmarkt ...

... mal einen Weibe abtreten muß, laß sie gut und Deiner würdig sein.

... Sie sah ihm in die Augen; — beide Arme warf sie um seinen Hals ...

October 131-135 ... Berliner Börse vom 19. Juni ... Ausländische Fonds ... Deutsche Reichs-Anleihe ... Preussische Staatsschuldverschreibungen ... Eisenbahnen ... Bergbau ... Industrie ...

October 136-140 ... Berliner Börse vom 19. Juni ... Ausländische Fonds ... Deutsche Reichs-Anleihe ... Preussische Staatsschuldverschreibungen ... Eisenbahnen ... Bergbau ... Industrie ...

October 141-145 ... Berliner Börse vom 19. Juni ... Ausländische Fonds ... Deutsche Reichs-Anleihe ... Preussische Staatsschuldverschreibungen ... Eisenbahnen ... Bergbau ... Industrie ...

Table with multiple columns: Berliner Börse vom 19. Juni, Ausländische Fonds, Deutsche Reichs-Anleihe, Preussische Staatsschuldverschreibungen, Eisenbahnen, Bergbau, Industrie, Bank-, Hypotheken- und Kreditbank-Aktien, Gold-, Silber- und Kupfergeld, Wechsel, Leipziger Börse v. 19. Juni, and various exchange rates and prices.